

Umgang mit Sachtexten	Eingangstest		Herr Spittau
Name:	Klasse:	Datum:	

## Gruppe A

*Zur Bearbeitung der Aufgaben haben Sie zehn Minuten Zeit.*

Lesen Sie den Text „Grippe, Influenza“ aufmerksam durch.

Wenn Sie fertig sind, holen Sie sich die zu bearbeitenden Fragen und beantworten diese.

-----  
*Beantworten Sie folgende Fragen zu dem gerade gelesenen Text.*

Nennen Sie mögliche Zweitinfektionen bei einer Influenza.

Wo vermehren sich die Influenzaviren zu Beginn des Ausbruchs der Grippe?

Beschreiben Sie den Unterschied zwischen einer Influenza und einem grippalen Infekt.

Woran erkennt man beim Patienten, ob er eine Grippe oder einen grippalen Infekt hat.

Umgang mit Sachtexten	Eingangstest		Herr Spitau
Name:	Klasse:	Datum:	

## Gruppe B

*Zur Bearbeitung der Aufgaben haben Sie zehn Minuten Zeit.*

**Beantworten Sie folgende Fragen mit Hilfe des Textes:**

**Nennen Sie mögliche Zweitinfektionen bei einer Influenza.**

**Wo vermehren sich die Influenzaviren zu Beginn des Ausbruchs der Grippe?**

**Beschreiben Sie den Unterschied zwischen einer Influenza und einem grippalen Infekt.**

**Woran erkennt man beim Patienten, ob er eine Grippe oder einen grippalen Infekt hat.**

Umgang mit Sachtexten	Eingangstest		Herr Spitau
Name:	Klasse:	Datum:	

## Grippe (Influenza)

Die Grippe (Influenza) ist eine plötzliche, im Winter gehäuft auftretende Viruserkrankung, die sehr unterschiedlich verlaufen kann. Ein milder Verlauf ist ebenso möglich wie eine gefährliche, lebensbedrohende Grippeerkrankung. Da auch eine Erkältung (grippaler Infekt) in der Mehrzahl durch Viren verursacht wird, ähneln sich anfangs die Symptome einer Erkältung und einer Grippe. Unterschiede zeigen sich im Verlauf und in der Schwere des Krankheitsbilds. Typisch für die echte Grippe ist ein heftiger und plötzlicher Beginn. Mehrere Symptome treten gleichzeitig und intensiver auf als bei einer Erkältung. Mindestens zwei der vier Kriterien – akuter Beginn, Husten, Fieber und Schmerzen – sprechen für eine Grippe. Das hohe Fieber von mehr als 39 Grad Celsius kann über Tage anhalten. Darüber hinaus kommt es bei der Grippe oft zu Schüttelfrost sowie zu Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Rückenschmerzen und Muskelschmerzen. Auch Luftnot und massive Erschöpfung weisen auf eine Virusgrippe hin. Durch den geschwächten Zustand der Betroffenen entwickeln sich oft mehr oder weniger gleichzeitig bakterielle Infektionen, welche die Beschwerden zusätzlich verstärken. So können zum Beispiel Entzündungen des Nervensystems und der Lunge auftreten. Eine unkomplizierte Grippe ist im Allgemeinen nach ein bis zwei Wochen ausgestanden. Im Vergleich zur Gesamtzahl der Grippe-Erkrankten ist der Anteil der tödlich verlaufenden Grippe eher gering. Doch vor allem bei Kleinkindern, älteren Menschen und solchen mit einer chronischen Lungenerkrankung beziehungsweise Immunschwäche kann die Grippe tödlich enden. In Deutschland sterben während einer Grippesaison jährlich mehrere tausend Menschen an den Folgen einer Grippe. Daher sollte eine Grippe nie als harmlos angesehen werden. Antibiotika sind bei durch ein Virus verursachten Erkrankungen wirkungslos. Daher werden Antibiotika bei Erkrankungen wie Grippe oder einem grippalen Infekt (Erkältung) nicht oder nur bei bakteriellen Zweitinfektionen (Superinfektionen) angewendet. Die Ursachen der Grippe können nur medikamentös mit speziellen Virostatika (zum Beispiel Neuraminidasehemmern) bekämpft werden. Eine Grippe (Influenza) kann sich sehr unterschiedlich äußern: Es sind schwache oder wenige Symptome bei milden Verläufen bis hin zu schwerwiegenden Symptomen mit tödlichen Ausgang möglich. Eine Grippe beginnt gewöhnlich ein bis drei Tage nach der Infektion. Während dieser Zeit vermehren sich die Influenza-Viren (meist Typ A) in den Schleimhautzellen des Nasenrachenraums. Ein plötzliches hohes Fieber mit Temperaturen bis zu 41 Grad Celsius gehört zu den ersten Anzeichen der Grippe – zusammen mit einem Schnupfen (Rhinitis) und einer Rachenentzündung (Pharyngitis), häufig begleitet von Schüttelfrost und Schweißausbrüchen. Durch die Virusvermehrung in den oberen Atemwegen kommt es zu Reizhusten, Heiserkeit, Halsschmerzen und Schmerzen hinter dem Brustbein. Zusätzlich auftretende Symptome einer Grippe sind schwere Kopfschmerzen, Muskelschmerzen und Gliederschmerzen sowie Übelkeit und Appetitlosigkeit auf. Der Verlauf einer Grippe (Influenza) kann sehr unterschiedlich sein: Es sind milde bis hin zu schwerwiegenden Verläufen mit tödlichen Ausgang möglich. Meist treten die ersten Beschwerden einer Grippe ein bis fünf Tage nach der Infektion mit dem Grippe-Virus auf. Häufig ist das erste Anzeichen einer Grippe ein plötzliches und hohes Fieber. In den überwiegenden Fällen sind die Betroffenen nach etwa sechs Tagen wieder fieberfrei. Der gleichzeitig auftretende Husten, Schnupfen (Rhinitis) und ein allgemeines Schwächegefühl können jedoch noch ein bis zwei Wochen länger andauern. Infolge der Schleimhautschädigung können sich bakterielle Zweitinfektionen (Superinfektionen) entwickeln, in deren Folge es unter Umständen zu Komplikationen und Todesfällen kommen kann. Gelingt es, diese bei rechtzeitiger Therapie zu vermeiden, ist eine unkomplizierte Grippe nach etwa ein bis zwei Wochen ausgestanden. Im Vergleich zur Gesamtzahl der von Grippe Betroffenen ist der Anteil der tödlich verlaufenden Grippe eher gering. Dennoch sollte eine Grippe nie als harmlos angesehen werden. Bei einer Grippe (Influenza) entwickeln sich Komplikationen größtenteils dann, wenn im Verlauf der Grippe bakterielle Zweitinfektionen hinzukommen. Diese treten bei einer Grippe relativ häufig auf, vor allem durch Bakterien wie *Haemophilus influenzae*, Staphylokokken, Streptokokken und Pneumokokken. Nachfolgend kommt es zu Lungenentzündungen, Mittelohrentzündungen oder Entzündungen des Herzmuskels. So können durch eine gleichzeitig auftretenden Lungenentzündung beispielsweise Lungenabszesse entstehen. Daneben können schwere Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems auftreten, wie Herzrhythmusstörungen, Herzinsuffizienz, Lungenödem, ein Kreislaufschock oder eine lebensbedrohliche Gehirnentzündung (Enzephalitis). Welche Auswirkungen Zweitinfektionen haben, hängt in starkem Maße vom Gesundheitszustand der Betroffenen ab. Kleinkinder, ältere Menschen, Schwangere sowie Menschen mit Immunschwäche oder chronischen Atemwegserkrankungen sind besonders gefährdet.

Quelle: <http://www.onmeda.de/krankheiten/grippe.html> / Abruf: 29. August 2009

Umgang mit Sachtexten	Eingangstest		Herr Spitau
Name:	Klasse:	Datum:	

## Auswertende Fragen

*Beantworten Sie bitte folgende Fragen für sich alleine*



**Welche Schwierigkeiten hatten Sie beim Lesen des Textes?**

**Wie einfach oder schwierig war es für sie, die Fragen zu beantworten?**

*Partnerarbeit (Achten Sie darauf, dass sie unterschiedliche Gruppen bearbeitet haben.)*



**Stellen Sie sich die Antworten auf die obigen Fragen gegenseitig vor. Sollten diese unterschiedlich sein, versuchen Sie herauszufinden, warum das so ist. Notieren Sie Ihre Vermutungen.**

**Wie müsste die Aufgabe gestellt sein, damit Sie sie optimal bearbeiten können? Welche Bedingung müssen dafür geschaffen werden?**

**Welche Vorschläge haben Sie, wie Sie ihr Leseverhalten verbessern können?**